Zeitschrift: Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht

Herausgeber: E. Looser

Band: - (1846)

Heft: 4

Rubrik: Sylbenräthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Da kam von dir der theure Friedensbote —
Der theure Gruß, und ich war hochbeglückt!
Und alle Qual, die meinem Leben drohte,
Und alle Last, die meine Seel gedrückt,
War abgewälzt! — Jetzt tagt ein schöner Morgen
In süßer Ruh!
Denn du, o du —
Kamst näher meinem Herzen.

O habe Dank, du Sonne meines Lebens!
Du meiner Seufzer immer gleiches Ziel!
Du nie erreichtes Vorbild meines Strebens!
Du aller Tugend schönstes Farbenspiel!
Ich werde fortan wieder Freuden schmecken,
Und süße Ruh,
Die, Susa, du —
Mir wieder hast gegeben!

C. F. S., Arzt.

Sept. 1846.

Auflösung des Räthsels in der dritten Lieferung: **Fingerhut.**

Sylbenräthsel.

Es einiget Wesen ein heiliges Band,
Doch oft aus verschiedenen Gründen;
Den Einen läßt Thorheit, den Andern Verstand,
Was der erste Theil saget, oft finden;
Doch Thor oder Weise, entscheiden hier nicht,
Ein ganz and'res Forum das Urtheil hier spricht.

Der Zweite ist ein sehr schlimmer Kumpan,
Er machet die Menschen zu Drachen;
Und es schwinget derselbe nun seine Fahn,
Um des Menschen Verderben zu machen,
So hat er gar Vielen, die ihm sich vertraut —
Zu Opfer sich nehmend — früh Gräber gebaut.

Und setzt man nun beide Theile zusammen,
So kömmt das größte Übel heraus,
Zu dem zwei Menschen sich selber verdammen,
Und schlimm sieht's dann mit dem ersten Theil aus;
Was vorher so schön und so reizend man fand,
Als das größte Elend ist dann es bekannt.